

# COVID-Kredithilfen für Unternehmen wirken – Banken erwarten aber Zahlungsschwierigkeiten beim Auslaufen der Hilfsmaßnahmen

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Jänner 2021<sup>1</sup>

Gerald Hubmann<sup>2</sup>

Das Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen war 2020 geprägt von COVID-19-bedingten Stützungsmaßnahmen (gewährt vor allem im ersten Halbjahr 2020; Kredite mit staatlichen Garantien, Kreditmoratorien). Laut Aussagen der Banken haben die COVID-19-Hilfsmaßnahmen gut gewirkt, verdecken derzeit aber auch viele Schwierigkeiten. Die wahren wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise werden sich erst zeigen. Das gilt aus aktueller Sicht vor allem für Unternehmen, die schon vor Krisenbeginn Probleme hatten, und für kleine Unternehmen. Die Lage großer Unternehmen wird hingegen gut bewertet. Die Banken betonen auch die unterschiedliche Betroffenheit von Branchen.

Die Risikosituation führte 2020 zu einer vorsichtigeren Angebotspolitik der Banken im Kreditgeschäft mit Unternehmen. Die Richtlinien für Unternehmenskredite wurden von den befragten Banken im zweiten Halbjahr 2020 verschärft. Die staatlichen Kreditgarantien haben insgesamt frühere und stärkere Verschärfungen der Richtlinien verhindert.

Die Nachfrage nach Unternehmenskrediten ist im vierten Quartal 2020 gesunken. Begründet wurde dies mit einem Rückgang des Finanzierungsbedarfs für Anlageinvestitionen und einer verstärkten Innenfinanzierung. Ein laufender Rückgang des Finanzierungsbedarfs für Anlageinvestitionen wurde von den an der Umfrage teilnehmenden Banken bereits für die ersten drei Quartale 2020 gemeldet. Der hohe Liquiditätsbedarf der Unternehmen zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit und ihres Betriebs infolge der Krise hat allerdings die Kreditnachfrage in den ersten drei Quartalen ansteigen lassen – besonders stark in den ersten beiden Quartalen.

Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten ist seit dem dritten Quartal 2019 fast durchgehend gestiegen. Als Grund für diese expansive Entwicklung wurde das niedrige Zinsniveau genannt.

Die Entwicklungen im Kreditgeschäft sind immer auch vor dem allgemeinen konjunkturellen Hintergrund zu beurteilen und sind demnach seit März 2020 stark von den Folgen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Gemäß WIFO-Schnellschätzung vom 29. Jänner 2021 ist das reale BIP in Österreich 2020 um 7,4% gesunken. Die weitere Entwicklung bzw. der für das Jahr 2021 erwartete Aufschwung sind vom Verlauf der Pandemie bestimmt und können zeitnah mit dem wöchentlichen BIP-Indikator der OeNB<sup>3</sup> verfolgt werden.

Die vierteljährliche Umfrage enthält standardmäßig Fragen zu den Erwartungen über künftige Entwicklungen. Allerdings wurde ein Großteil der Erhebung in Österreich vor der Ankündigung des dritten Lockdowns (18.12.2020) durchgeführt. Die an der vorliegenden Umfrage teilnehmenden Banken wurden auch – zusätzlich zur Beantwortung der standardisierten Fragestellungen – um ihre

<sup>2</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, [gerald.hubmann@oenb.at](mailto:gerald.hubmann@oenb.at).

<sup>3</sup> Veröffentlicht auf der Website der OeNB: <https://www.oenb.at/Publikationen/corona.html>.

Einschätzungen zu Entwicklungen im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie gebeten, die das Kreditgeschäft betreffen.

Abschnitt 1 behandelt das Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen, Abschnitt 2 das Wohnbaukreditgeschäft mit privaten Haushalten. In Abschnitt 3 geht es um Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte. Abschnitt 4 hat die Refinanzierungssituation der Banken zum Thema.

Punktuelle Ergebnisse für die einzelnen Quartale sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen, Grafik 1 zeigt längerfristige Trends bei den Quartalsveränderungen, Grafik 2 stellt die langfristige Entwicklung der Zinsen für Neukredite in Österreich und des allgemeinen Zinsniveaus dar. Kasten 1 am Ende des Artikels enthält Erläuterungen.

## 1 Kreditgeschäft mit Unternehmen 2020 geprägt von COVID-19-Hilfen

Die Folgen der COVID-19-Pandemie haben Unternehmen teils hart getroffen und erforderten Hilfsmaßnahmen der öffentlichen Hand, um die heimische Produktions- und Wirtschaftsstruktur zu erhalten. *Staatliche Garantien für Kredite an Unternehmen bildeten eine der wichtigsten Hilfsmaßnahmen.*<sup>4</sup> Im ersten Halbjahr 2020 war die Nachfrage nach staatlich garantierten Krediten infolge des ersten Lockdowns ab Mitte März besonders stark, im zweiten Halbjahr schwächte sie sich jedoch ab. Bis August stieg das Volumen der vom Bund übernommenen Haftungen auf rund 6,5 Mrd EUR, per 31. Dezember 2020 belief es sich laut BMF auf ca. 6,6 Mrd EUR (Summe aller Haftungen über alle Abwicklungsstellen).<sup>5</sup> Die staatlichen Garantien erlaubten es den Banken, dem hohen Bedarf an Überbrückungs- und Refinanzierungen nachzukommen. Laut Aussagen der befragten Banken konnten sie hierdurch in der Kreditvergabe weniger restriktiv sein. Ohne staatliche Garantien wäre die Vergabe vieler Kredite aus wirtschaftlichen und regulatorischen Gründen nicht möglich gewesen (Risikosituation, bilanzielle Auswirkungen).

Die mit einer Haftung des Bundes ausgestatteten Kredite zielen auf die Überbrückung von Liquiditätsgapen bzw. dienen der Liquiditätsvorsorge von Unternehmen. Vereinzelt wurde von den Banken auch die Stützung der Investitionstätigkeit (indirekte Auswirkungen durch Stärkung der Gesamtfinanzierung) angeführt sowie die Substitution bestehender Kredite. Nach Bewilligung der Haftungen wurden jedoch die von den Banken eingerichteten Rahmen für staatlich garantierte Kredite von den Unternehmen teilweise nicht bzw. nicht vollständig in Anspruch genommen.

<sup>4</sup> *Kredite mit staatlichen Garantien sind ein Teil des Corona-Hilfspakets der Österreichischen Bundesregierung. Durch die Garantien sollen Unternehmen mit Liquiditätsproblemen infolge der COVID-19-Pandemie leichter und günstiger an Bankkredite kommen. Beispielsweise werden Kredite mit einer staatlichen Garantie von 100 % in den ersten beiden Jahren mit höchstens 0 % verzinst (Kreditzinssatz als 3-Monats-Euribor + 75 Basispunkte, aber in den ersten beiden Jahren höchstens 0 %).*

<sup>5</sup> *Zur besseren Einordnung der Haftungssumme ein Vergleich mit der durchschnittlichen monatlichen Neukreditvergabe an nichtfinanzielle Unternehmen (echte Neukreditvergabe ohne neuverhandelte Kredite österreichischer Banken an Ansässige im Euroraum, Quelle: EZB): 6,9 Mrd EUR 2019 bzw. 5,7 Mrd EUR von Jänner bis November 2020. Anmerkung: „Unternehmen“ sind in der Monetärstatistik teilweise im Haushaltssektor erfasst (z. B. Personengesellschaften, Einzelunternehmen, Selbstständige).*

*Aus Sicht der befragten Banken sind die Bundeshaftungen ein sinnvolles und notwendiges Instrument zur Eindämmung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie. Auch Kreditmoratorien (gesetzliche<sup>6</sup> und von den Banken freiwillig gewährte Stundungen von Kreditraten) waren und sind eine wichtige Überbrückungshilfe für die Unternehmen. Im Gegensatz zu den Krediten mit staatlichen Garantien begründen Moratorien keine neuen Schulden, sondern verschieben bestehende Zahlungsverpflichtungen in die Zukunft. Die Gewährung erfolgt vergleichsweise unkompliziert und schnell. Im zweiten Halbjahr 2020 kam es – den Angaben der Banken zufolge – zu einem deutlichen Rückgang der Moratorien.<sup>7</sup> Die weitere Bedeutung bzw. Notwendigkeit von Stundungen werden vom Verlauf der Pandemie abhängen. Die Banken erwarten für kleine Unternehmen Zahlungsschwierigkeiten beim Auslaufen der Moratorien. Ende 2020 zeigten sich jedoch noch kaum Probleme.*

Allgemein weisen die befragten Banken darauf hin, dass die COVID-19-Hilfsmaßnahmen gut gewirkt haben, derzeit aber auch viele Schwierigkeiten verdecken und sich die wahren wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise erst zeigen werden, wobei aus aktueller Sicht vor allem Unternehmen, die schon vor Krisenbeginn Probleme hatten, und kleine Unternehmen betroffen sein werden. *Die Lage großer Unternehmen wird hingegen als gut bewertet.* Diese hätten aus der Vergangenheit gelernt (Finanzkrise 2008), seien solide aufgestellt und hätten schnell auf die Krisensituation reagiert (Liquiditätsbeschaffung). Die Banken betonen auch die unterschiedliche Betroffenheit von Branchen.

*Das Eurosystem unterstützt mit seiner Geldpolitik<sup>8</sup> die Bewältigung und Erholung von der Krise, indem es die Banken umfangreich und zu guten Konditionen mit Liquidität versorgt und günstige Finanzierungsbedingungen für Unternehmen schafft. Das allgemeine Zinsniveau ist historisch niedrig (siehe Grafik 2). Der 3-Monats-Euribor ist im Oktober 2020 auf unter –0,5 % gefallen und lag Anfang Jänner 2021 auf historischen Tiefstständen bei –0,55 %.*

*Die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie zeigen sich deutlich in den Ergebnissen der Umfrage über das Kreditgeschäft.* So kam es 2020 zu auffälligen Brüchen und Änderungen von bis zum Ausbruch der Pandemie bzw. zum Beginn des ersten Lockdowns beobachteten Entwicklungen. Durch die geänderte Risikosituation gestalten die Banken ihre Kreditangebotspolitik vorsichtiger.

*Im dritten und vierten Quartal 2020 haben die Banken ihre Richtlinien für das Unternehmenskundengeschäft jeweils verschärft.* Als Gründe wurden eine veränderte Risikoeinschätzung (Wirtschaftslage allgemein, branchenspezifische bzw. individuelle Situation der Unternehmen, nicht aber Werthaltigkeit der Sicherheiten) und die Risikotoleranz der Banken angeführt. Die Wettbewerbssituation sowie Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen waren für die Änderungen der Richtlinien unwesentlich. Für das erste Quartal 2021 werden weitere Verschärfungen erwartet. Von Mitte 2015 bis zum zweiten Quartal 2020 war es nur vereinzelt zu Verschärfungen der Richtlinien gekommen (siehe Tabelle 1 und

<sup>6</sup> Für Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten und einem Jahresumsatz bzw. einer Jahresbilanz von höchstens 2 Mio EUR (4. COVID-19-Gesetz als Grundlage – auch für Moratorien für Verbraucherkredite).

<sup>7</sup> Statistische Erhebungen zeigen einen Rückgang der Moratorien bei Krediten an inländische nichtfinanzielle Unternehmen von 14,1 Mrd EUR im Juni 2020 auf 5,5 Mrd EUR Ende Dezember 2020 und bei Krediten insgesamt (an inländische Unternehmen und inländische private Haushalte) von 30,6 Mrd EUR im Juni 2020 auf 14,1 Mrd EUR Ende Dezember 2020 (gesetzliche und freiwillige Moratorien von in Österreich ansässigen Banken, aushaftendes Kreditvolumen, hochgerechnet, Quelle: OeNB).

<sup>8</sup> Siehe den vorigen Bericht zur Umfrage über das Kreditgeschäft, Statistiken – Daten & Analysen Q4/20 (29–47).

Grafik 1<sup>9</sup>). Die verzögerte Anpassung der Richtlinien (erst ab dem dritten Quartal 2020) ist in Zusammenhang mit der großen Bedeutung der staatlich garantierten Kredite im ersten Halbjahr 2020 und der danach abnehmenden Bedeutung zu sehen (siehe oben). Die Richtlinien für Kredite ohne staatliche Garantien wurden bereits im ersten Halbjahr verschärft.<sup>10</sup>

*Bei den Kreditbedingungen für Unternehmenskredite ist es bereits seit dem ersten Quartal 2020 zu Verschärfungen gekommen.* Die Margen (Aufschläge auf Referenzzinsen, wie z. B. den Euribor, ergeben zusammen mit den Referenzzinsen die Kreditzinsen) wurden laufend erhöht (verschärft) – vor allem jene für risikoreichere Kredite. Als Gründe nannten die befragten Banken hauptsächlich die Risikoeinschätzung und ihre Risikotoleranz, aber auch Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen (letztere wurden vor allem für Verschärfungen im zweiten Quartal 2020 genannt). Die Wettbewerbssituation war 2020 für Margenänderungen unwesentlich.

Vom zweiten bis zum vierten Quartal 2020 wurden auch andere Kreditbedingungen (Kreditbedingungen außer Margen) laufend verschärft – die Erfordernisse für Sicherheiten wurden erhöht sowie die Höhe von Krediten oder Kreditrahmen reduziert. Im zweiten Quartal 2020 kam es zudem zu Verschärfungen bei den Zusatz- oder Nebenvereinbarungen sowie bei der Fristigkeit. Vor dem zweiten Quartal 2020 wurden über Jahre hinweg nur vereinzelt Änderungen anderer Kreditbedingungen gemeldet.

*Die Nachfrage nach Unternehmenskrediten ist im vierten Quartal 2020 gesunken.* Gemäß Einschätzung der befragten Banken ist dies einerseits Folge des verringerten Finanzierungsbedarfs für Anlageinvestitionen, andererseits einer verstärkten Innenfinanzierung geschuldet. Ein laufender Rückgang des Finanzierungsbedarfs für Anlageinvestitionen wurde bereits für die ersten drei Quartale 2020 gemeldet (besonders ausgeprägt im zweiten Quartal 2020). Der hohe Liquiditätsbedarf der Unternehmen zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit und ihres Betriebs infolge der Krise hat allerdings die Kreditnachfrage in den ersten drei Quartalen ansteigen lassen – besonders stark in den ersten beiden Quartalen. Für das erste Quartal 2021 wird abermals ein weiterer Anstieg der Nachfrage erwartet.

Bei Betrachtung der *Entwicklungen von Kreditangebot und Kreditnachfrage, gegliedert nach Wirtschaftssektoren*<sup>11</sup> zeigen sich ein paar Auffälligkeiten. 2020 kam es für alle abgefragten Sektoren zu laufenden Verschärfungen der Kreditbedingungen, die im ersten Halbjahr stärker ausfielen als im zweiten Halbjahr. Eine Ausnahme bildete die gewerbliche Wohnimmobilienwirtschaft, für die die Kreditbedingungen im zweiten Halbjahr unverändert belassen wurden. Hingegen war der Gewerbe-

<sup>9</sup> Hinweis: Grafik 1 stellt die Entwicklungen anhand des gleitenden Durchschnitts der letzten vier Quartale dar, wodurch die Ergebnisse geglättet werden. Eventuell von der Beschreibung abweichende Einzelquartalszahlen stellen daher keinen inhaltlichen Widerspruch dar.

<sup>10</sup> Ab dieser Umfragerunde und solange das Thema relevant ist, werden die Banken halbjährlich auch zur Entwicklung von Kreditangebot und Kreditnachfrage bei Krediten mit staatlichen Garantien sowie bei Krediten ohne staatliche Garantien befragt. Für die rückblickende Betrachtung wurden in dieser Runde – neben den Entwicklungen im zweiten Halbjahr 2020 – auch jene im ersten Halbjahr erhoben.

<sup>11</sup> Seit der Umfragerunde für das zweite Quartal 2020 werden die teilnehmenden Banken halbjährlich zu Entwicklungen im Kreditgeschäft mit Unternehmen, gegliedert nach Wirtschaftssektoren befragt. Die Entwicklungen werden für folgende Wirtschaftssektoren erhoben: Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren, Baugewerbe/Bau (ohne Immobilien), Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen und Immobilien), Handel sowie Immobilien (noch zusätzlich untergliedert in Gewerbeimmobilien- und Wohnimmobilienwirtschaft).

Tabelle 1

## Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen

### Veränderung im jeweiligen Quartal,<sup>1</sup> Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,<sup>2</sup> Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2017				2018				2019				2020				2021
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1												
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																	
<b>Kreditrichtlinien</b>																	
Unternehmen gesamt	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-3	-2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	-2	-2	-2
Kredite an große Unternehmen	0	1	-1	1	0	1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-2	-2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	0	1	-1	1	0	0	0	0	0	1	0	-1	0	-1	-3	-2	-2
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-3	-2
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																	
<b>Kreditbedingungen insgesamt</b>																	
Unternehmen gesamt	1	0	1	0	1	1	0	0	-1	1	1	2	-2	-3	-2	-2	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	1	0	1	0	1	-1	0	0	-1	0	1	1	-2	-2	-2	-2	..
Kredite an große Unternehmen	1	1	1	0	2	1	1	0	0	2	1	2	-1	-3	-2	-1	..
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																	
<b>Margen für durchschnittliche Kredite</b>																	
Unternehmen gesamt	4	3	3	0	3	3	1	0	1	2	4	3	-3	-3	-3	-1	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	3	3	1	0	1	2	0	0	1	2	4	2	-1	-2	-3	-1	..
Kredite an große Unternehmen	4	3	4	1	3	4	2	1	0	2	5	3	-3	-5	-3	0	..
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																	
<b>Margen für risikoreichere Kredite</b>																	
Unternehmen gesamt	0	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	1	-4	-6	-4	-3	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	0	-1	-1	-1	-1	0	-1	0	0	0	-2	-4	-5	-3	..
Kredite an große Unternehmen	1	1	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	2	-4	-6	-4	-2	..
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																	
<b>Genehmigte Kreditanträge</b>																	
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	-1	1	-2	0	0	0	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	0	-3	-1	..
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																	
<b>Kreditnachfrage</b>																	
Unternehmen gesamt	4	3	2	4	4	5	2	3	-2	0	-1	1	5	6	2	-2	3
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	3	1	2	3	3	3	1	3	-2	-1	-1	1	3	4	0	-3	2
Kredite an große Unternehmen	4	2	2	3	2	5	3	3	-1	1	0	1	5	7	2	-2	2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	1	2	0	3	2	3	0	2	0	2	1	1	6	5	1	-3	2
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	5	4	6	6	5	6	4	3	-1	-1	-1	2	1	6	2	-1	0

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

immobiliensektor im Laufe des Jahres von Verschärfungen der Kreditrichtlinien betroffen. Hinsichtlich der Kreditnachfrage kam es im ersten Halbjahr 2020 in allen abgefragten Sektoren zu teils deutlichen Anstiegen – außer seitens der Wohn- und der Gewerbeimmobilienwirtschaft, wo die Nachfrage weitgehend unverändert blieb. Im zweiten Halbjahr ist die Kreditnachfrage von Unternehmen der Wohnimmobilienwirtschaft gestiegen und von Unternehmen des Dienstleistungssektors gesunken. Ansonsten kam es nur zu geringfügigen Änderungen der Nachfrage der betrachteten Wirtschaftssektoren. Für das erste Halbjahr 2021 erwarten die Banken eine steigende Kreditnachfrage von Handelsunternehmen und Wohnimmobilienunternehmen.

## 2 Wohnbaukredite von privaten Haushalten 2020 vermehrt nachgefragt

Schon im zweiten Quartal 2020 haben die Banken ihre Richtlinien für Wohnbaukredite an private Haushalte etwas verschärft (siehe Tabelle 2 und Grafik 1). Als Grund wurde die Risikosituation genannt (allgemeine Wirtschaftslage und Risikotoleranz der Banken). Aus Risikogründen ist es seit dem zweiten Quartal 2018 immer

wieder zu leichten Verschärfungen der Richtlinien für Wohnbaukredite gekommen. Die Entwicklung im Jahr 2020 ist im Vergleich zur Entwicklung in den Vorjahren nicht auffällig. Für das erste Quartal 2021 werden keine weiteren Verschärfungen erwartet.

Die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie zeigen sich allerdings bei den Kreditbedingungen. Die Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite, die vor 2020 über Jahre hinweg gesenkt worden waren (hauptsächlich aus Wettbewerbsgründen), wurden im zweiten Quartal 2020 und im vierten Quartal 2020 erhöht (verschärft). Im ersten und dritten Quartal 2020 blieben sie unverändert. Die Margen für risikoreichere Wohnbaukredite wurden 2020 fortlaufend verschärft (vor 2020 gab es über Jahre hinweg nur vereinzelt Verschärfungen). Die Verschärfungen begründeten die Banken hauptsächlich mit einer geänderten Risikosituation (Risikoeinschätzung, Risikotoleranz der Banken) und auch mit Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen. Vereinzelt wurden 2020 auch andere Bedingungen bei Wohnbaukrediten für die Kreditnehmer ungünstiger ausgestaltet – zu erwähnen ist vor allem eine Erhöhung der Erfordernisse für Sicherheiten im dritten Quartal 2020.

Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten ist seit dem dritten Quartal 2019 fast durchgehend gestiegen – mit einer Trendunterbrechung im zweiten Quartal 2020. Im

Tabelle 2

## Kredite an private Haushalte

### Veränderung im jeweiligen Quartal,<sup>1</sup> Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,<sup>2</sup> Antworten von 7 Banken

	2017				2018				2019				2020				2021
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
<b>Kreditrichtlinien</b>	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																
Wohnbaukredite	0	-1	1	-1	0	-2	-1	0	-2	-2	-1	-1	0	-2	-1	-1	0
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	1	-1	1	-1	0	-1	0	-2	-2	-1	0	-3	-2	-3	-1
<b>Kreditbedingungen insgesamt</b>	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																
Wohnbaukredite	0	-1	1	0	1	-2	0	0	0	0	0	-1	0	-1	-1	-1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-2	..
<b>Margen für durchschnittliche Kredite</b>	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																
Wohnbaukredite	1	2	2	1	2	1	2	1	2	2	3	1	0	-2	0	-4	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	-1	1	0	0	0	1	0	0	1	1	0	-1	-1	-1	..
<b>Margen für risikoreichere Kredite</b>	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																
Wohnbaukredite	0	0	-1	-1	-1	-1	-1	0	0	0	0	0	-2	-3	-1	-2	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2	-1	-2	..
<b>Genehmigte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)</b>	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																
Wohnbaukredite	-1	0	0	0	0	-2	0	0	-1	-1	0	0	0	0	0	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	1	1	1	0	0	0	0	1	-1	-1	0	-3	-3	-1	..
<b>Kreditnachfrage</b>	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																
Wohnbaukredite	2	2	3	1	1	0	-1	-1	1	1	2	2	3	-1	2	0	0
Konsumkredite und sonstige Kredite	2	3	0	0	-1	0	0	0	1	0	1	0	0	-4	-1	0	0

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

vierten Quartal 2020 blieb sie unverändert. Für das erste Quartal 2021 erwarten die befragten Banken keine weitere Änderung. Das niedrige Zinsniveau (siehe Grafik 2) wurde als Grund für die weitgehend expansive Entwicklung genannt.

### 3 Angebotspolitik der Banken für private Konsum- und sonstige Kredite 2020 verschärft

Die Richtlinien für Konsum- und sonstige Kredite an private Haushalte wurden seit dem zweiten Quartal 2020 laufend verschärft (siehe Tabelle 2 und Grafik 1). Der Grund war auch hier die Risikosituation (hauptsächlich die allgemeine Wirtschaftslage und die Risikotoleranz der Banken, aber auch die Kreditwürdigkeit der Kreditnehmer). Für das erste Quartal 2021 werden weitgehend unveränderte Richtlinien erwartet.

Die Risikosituation hat die Banken auch veranlasst, die Margen für risikoreichere Konsum- und sonstige Kredite 2020 laufend zu erhöhen (verschärfen). Bei den Margen für durchschnittliche Konsum- und sonstige Kredite kam es 2020 nur vereinzelt zu Verschärfungen.<sup>12</sup> Neben den Margen wurden 2020 auch andere Kreditbedingungen für Konsum- und sonstige Kredite, die vor 2020 über Jahre hinweg nur vereinzelt geändert wurden, etwas verschärft (Erfordernisse für Sicherheiten, Kredithöhe).

Nachdem es im zweiten Quartal 2020 zu einem Nachfrageeinbruch bei den Konsum- und sonstigen Krediten gekommen war, gab es laut den befragten Banken nachfrageseitig im dritten und vierten Quartal 2020 kaum weitere Änderungen. Auch davor war die Nachfrage von Mitte 2017 bis zum ersten Quartal 2020 weitgehend unverändert geblieben. Der auffällige Rückgang im zweiten Quartal wurde von den befragten Banken mit geringeren Ausgaben für langlebige Konsumgüter (PKW, Möbel usw.)<sup>13</sup> und gesunkenem Konsumentenvertrauen begründet.<sup>14</sup> Für das erste Quartal 2021 wird eine unveränderte Nachfrage nach Konsum- und sonstigen Krediten erwartet.

### 4 Verbesserte Refinanzierungsbedingungen für Banken in der zweiten Jahreshälfte 2020

Die Refinanzierungssituation hat sich für die österreichischen Banken im dritten und im vierten Quartal vorteilhaft entwickelt (siehe Tabelle 3<sup>15</sup>). Es kam zu allgemeinen Verbesserungen bei der Refinanzierung am Geldmarkt und zu Verbesserungen am

<sup>12</sup> Anmerkung: Die Zinsen für Konsumkredite sind 2020 merkbar gestiegen, jene für sonstige Kredite etwas gefallen (siehe Grafik 2). Die sonstigen Kredite an private Haushalte umfassen – gemäß Monetärstatistik – auch „unternehmerische“ Kredite (z. B. an Personengesellschaften, Einzelunternehmen, Selbstständige).

<sup>13</sup> Anmerkung: geringere Konsummöglichkeiten aufgrund der Einschränkungen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie (Schließungen des stationären Handels), geringerer finanzieller Spielraum der Konsumentinnen und Konsumenten (Einkommensverluste aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie). In diesem Zusammenhang wird auf die 2020 stark gestiegene Sparquote hingewiesen. Die OeNB-Prognose vom Dezember 2020 ([https://www.oenb.at/dam/jcr:2ae68b72-0777-40b7-97a2-69be576625c9/prognose\\_dez\\_20.pdf](https://www.oenb.at/dam/jcr:2ae68b72-0777-40b7-97a2-69be576625c9/prognose_dez_20.pdf), siehe: Kasten 2, S. 14–15) befasst sich mit den Motiven für diesen Anstieg („Zwangssparen“, „Vorsichtssparen“).

<sup>14</sup> Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bzw. der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie auf den privaten Konsum sind auch in der Kreditstatistik zu sehen. So wurden im zweiten Quartal 2020 in Österreich nur mehr 0,8 Mrd EUR an Konsumkrediten neu vergeben, im zweiten Quartal 2019 waren es noch 1,1 Mrd EUR (echte Neukreditvergabe ohne neuverhandelte Kredite, Quelle: OeNB)

<sup>15</sup> Einige Refinanzierungsmöglichkeiten, nach denen standardmäßig gefragt wird (Verbriefung von Krediten, außerbilanzielle Übertragung von Kreditrisiken), spielten zuletzt für die an der Umfrage teilnehmenden Banken nur eine untergeordnete Rolle und sind nicht in der Tabelle enthalten.

Kapitalmarkt bei der Refinanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen. Die Einlagen sind gestiegen (sowohl kurz- als auch langfristige). Im Ausblick auf das erste Quartal 2021 erwarten die an der Umfrage teilnehmenden Banken eine weitere Verbesserung der Refinanzierungssituation. In den ersten beiden Quartalen 2020 war es noch zu Verschlechterungen gekommen. Für die Zeit von 2017 bis 2019 haben die Banken überwiegend Verbesserungen ihrer Refinanzierungssituation gemeldet.

Tabelle 3

## Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen

### Veränderung im jeweiligen Quartal,<sup>1</sup> Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,<sup>2</sup> Antworten von 8 Banken

	2017				2018				2019				2020				2021
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
<b>Retail-Refinanzierung</b>	<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	2	1	2	1	3	0	0	1	1	3	0	0	-1	2	1	4	3
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	0	1	1	-1	2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	-4	0	0	3	3
<b>Unbesicherter Interbankengeldmarkt</b>	<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	2	1	2	1	2	0	1	0	1	0	0	0	-1	-1	2	2	2
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	2	1	1	0	2	0	1	0	0	0	0	0	-5	-2	2	2	2
<b>Großvolumige Schuldtitel</b>	<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																
Kurzfristige Schuldtitel <sup>3</sup>	0	2	2	1	1	0	0	0	1	0	0	0	-1	-1	0	1	1
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	3	3	4	4	3	0	-1	-3	3	4	3	1	-4	-4	3	5	3

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

<sup>3</sup> Antworten von 4 bis 6 Banken.

## Entwicklung der Kreditrichtlinien und der Kreditnachfrage

### Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

#### Richtlinien für Unternehmenskredite gesamt<sup>1</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



#### Nachfrage nach Unternehmenskrediten gesamt<sup>2</sup>



#### Richtlinien für Unternehmenskredite nach Unternehmensgröße<sup>1</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale

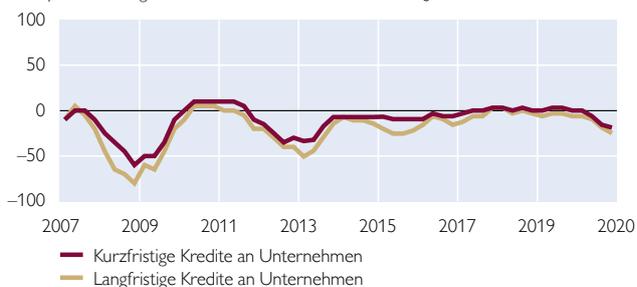


#### Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Unternehmensgröße<sup>2</sup>

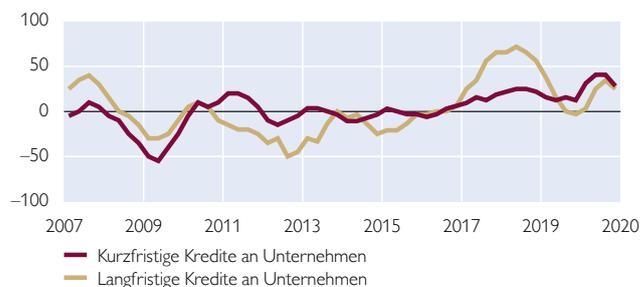


#### Richtlinien für Unternehmenskredite nach Fristigkeit<sup>1</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale

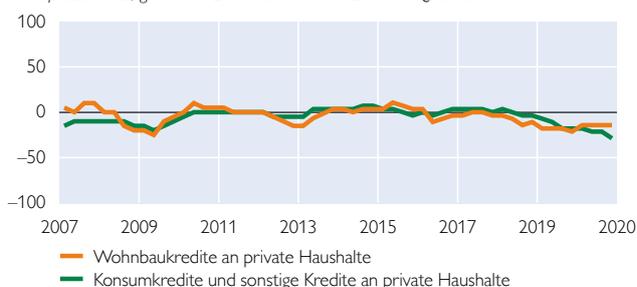


#### Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Fristigkeit<sup>2</sup>

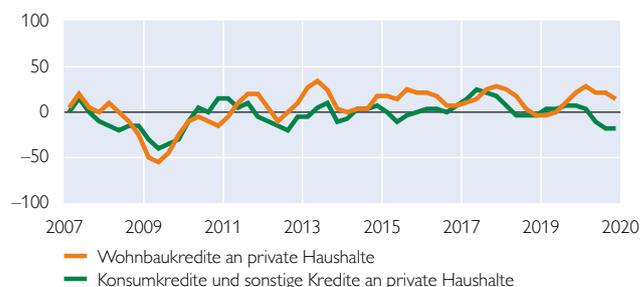


#### Richtlinien für Kredite an private Haushalte<sup>1</sup>

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



#### Nachfrage nach Krediten für private Haushalte<sup>2</sup>



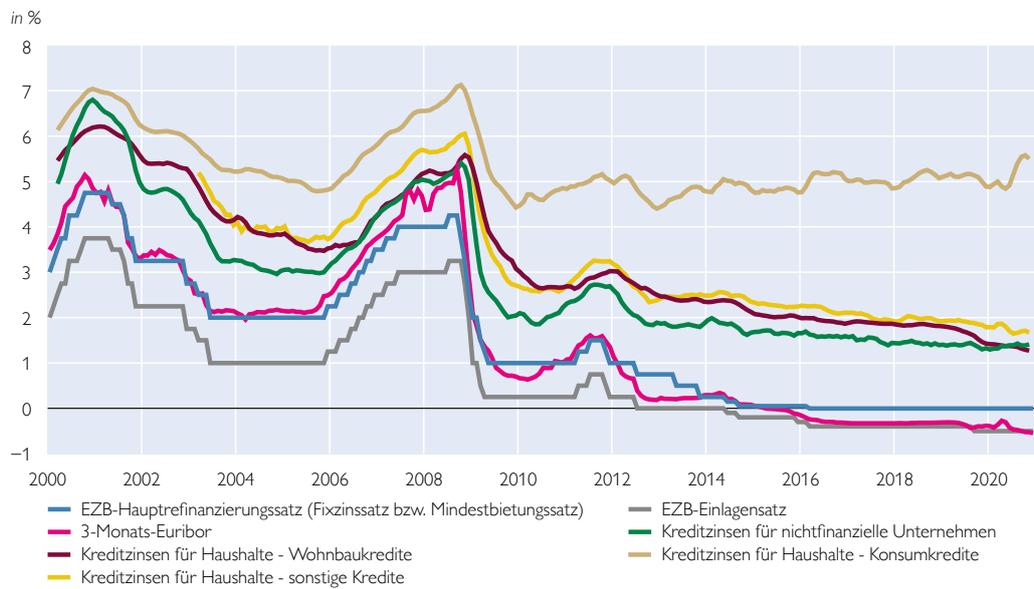
Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung.

<sup>2</sup> negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung.

## Entwicklung der Zinsen für neue Kredite in Österreich

**Kreditzinsen im Neugeschäft (inkl. Neuverhandlungen) – gleitender Durchschnitt der letzten drei Monatswerte, Leitzinsen und Euribor – Monatsendstände**



Quelle: OeNB, Macrobond, EZB.

Anmerkung: „Haushalte“ bezeichnet den Haushaltssektor. Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte werden im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft als eine gemeinsame Kategorie abgefragt – in der Zinsstatistik sind sie getrennt ausgewiesen.

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei wurden zuletzt 143 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Ab der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

**Kreditrichtlinien** sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen –, die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

**Kreditbedingungen** sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben (z. B. Margen, Nebenkosten, Sicherheitserfordernisse usw.).

**Kreditmargen** sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungzinssätzen. Im Rahmen dieser Umfrage wird bei einer Verringerung der Margen von Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

**Saldo aus positiven und negativen Antworten:** Die Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

**Nettoprozentsatz:** Der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zur Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn z. B. von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von plus eins bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 ( $\frac{1}{8}$ ). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.

**Veröffentlichungshinweise:** Der Artikel zur Umfrage über das Kreditgeschäft erscheint regelmäßig in der OeNB-Quartalspublikationsreihe „Statistiken – Daten und Analysen“ und wird vorab auf der OeNB-Website veröffentlicht. Dort finden sich auch weitere Informationen und Daten zu den Österreich-Ergebnissen (<https://www.oenb.at/Geldpolitik/Erhebungen/umfrage-ueber-das-kreditgeschaeft.html>). Euroraum-Ergebnisse veröffentlicht die EZB ([https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb\\_surveys/bank\\_lending\\_survey/html/index.en.html](https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html)).